

gen Ballast herunterwerfen, dann wieder ge- wande hinabsteigen und sich auf sein Pferd setzen. Zuweilen bildeten Ballon und Reiter einen rechten Winkel. Die Angst der Zuschauer wurde namenlos, viele Frauen wurden ohnmächtig fortgetragen. Es wuchs te ein starker Nordwest. Um 6 Uhr 10 Mi- nuten war er aufgestiegen und um 6 Uhr sah man ihn noch in der Richtung der Seine, bald von Wolken verhüllt, bald durch dieselben brechend. Gegen 7 Uhr erst erhielt man Nachricht von dem glücklichen Ausgange des Abenteurers. Er ist wohlbehalten zu Griff, im Seine- und Marne Departement zu Bo- den gekommen. Die Reise hatte 6 bis 7 Ki- lus betragen. Das Pferd verlor in der Luft Blut durch die Nase, frasz jedoch von dem Graue der Wiese, wo sich der Ballon nieder- gelassen und brachte seinen Reiter unverfehrt spät Abends nach Paris zurück. — Jedenfalls ist dies die verwegenste Ausfahrt, die je un- ternommen wurde. Die Einnahme betrug 10, bis 12,000 Franken.

**Tod durch den Biss einer Bi-  
per.** — Ein gewisser Cairns in Orange Co.,  
Nord Carolina, sah unlängst bei einem Spa-  
zierritt eine Bi-per am Wege, die er so lange  
mit einer Reizgerte schlug, bis sie allem An-  
schein nach todt war, dann wickelte er sie in  
ein Gras und band sie in sein Taschentuch,  
um sie mit nach Hause zu nehmen. Die Bi-  
per erholte sich indeß wieder und biss ihn in  
den Finger, den er ansog und sich weiter dar-  
an nicht kümmerte. Am andern Tage aber  
schwellte sein Arm furchtbar an, ein heftiges  
Fieber gefielte sich dazu und er starb nach zwei  
Tagen unter den grauamsten Schmerzen.

**Eine dreieckige Liebesgeschichte.** — In Neu-Orleans verlobte sich unlängst  
ein junger Mann mit einer dortigen Schön-  
en und reis'te dann nach Californien. Die Ver-  
lobte schwor, wie dies gebräuchlich ist, ewige  
Etreue. Kaum war aber ihr Verlobter fort,  
so verliebte sie sich in Col. D., dem indeß von  
den ehrenhaftigen Eltern das Haus verboten  
wurde. Col. D. hat jetzt einen Freund, der  
Zweischeitler zwischen ihm und seiner An-  
gebeteten zu werden. Er hatte jege alle Hoff-  
nung, daß die Schöne mit ihm durchgehen  
würde, als der Zweischeitler sie selbst ent-  
führte und den Californier sammt Col. D. bei-  
de mit langer Kette hinter sich herlocken ließ.

**A o b i n s o n e n s e' s T u s e l.** — Die  
Insel Juan Fernandez, der ehemalige Aufent-  
haltsort von Alexander Selkirk (Robinson  
Cruisoe) und seines Gefährten Freitas, wurde  
im letzten Frühling von mehreren Amerikanern  
besucht. Einer von ihnen, der am 11 März  
dort war, entwirft davon folgende Skizze:  
Die Insel ist 13 Meilen lang und 4 breit;  
ihre Küsten bestehen aus einer Masse über  
Felsen, von denen einige 2000 Fuß hoch, an-  
dere durch Erdbeben zerpalten und zerklüftet  
sind. An wilden Pflanzern und Biegen, von  
trefflichem Wohlgeschmack, ist kein Mangel.  
Fische gibt es im Ueberflusse, und Austern  
und Seekrabben sind leicht zu bekommen. Der Bo-  
den ist auszeichnet zum Anbau von Kartof-  
feln und Weizen; Pfirsichen, wilde Trau-  
ben und Erdbeeren gedeihen überall in den  
Thälern. Die Schiffe laeu gewöhnlich vor  
der Insel an, um Holz und Wasser einzuneh-  
men. Die Republik Chili benötigt Juan Fer-  
nandez gesammelter als eine Strafcolonie.  
Das Eiland hat nur einen höchst mittelmäßigen  
Gen Hasen und nur 12 Einwohner, 5 Män-  
ner und 7 Frauen, lauter Chilianer, mit Aus-  
nahme eines Mannes, der sich für den Gen-  
verwandter der Insel ansag und sagte, sein Na-  
me sei Werch und er komme aus dem Staat  
Maine und wohne seit 3 Jahren auf dem E-  
lande. Im Gange befinden sich dort nur 5  
aus Pfählen erbaute und mit Stroh bedeckte  
Häuser oder vielmehr Hütten, die indeß hin-  
reichenden Schutz gegen üble Witterungs-  
gefahren.

**S c h i f f r u h.** — Von Madras  
und Martine eingegangene Berichte melden,  
daß der Hindustanische Sulmar von Liverpool,  
in einem Sturm an der Küste am 24. Mai  
versunken gegangen sei. Von den an Bord be-  
findlichen 40 Personen wurden nur zwölf ge-  
rettet. — Ebenfalls schlug in einem heftigen  
Sturm am 10. Juni die französische Kriegs-  
brigade L'Algle, mit 19 Kanonen, um. Von  
den an Bord befindlichen 60 Menschen konn-  
ten sich nur zwei erfolgreich retten.

**E i n e u n g l a u b l i c h e G e s c h i c h t e.** — Die  
Memorer Enn sagt: Ein außerordentlicher  
Phänomen, heißt es, soll seine Ent-  
deckung in dieser Stadt gemacht haben —  
nämlich ein Nezer vom Süden, welcher ein  
geheimes Mittel erfunden hat, um die schwarze  
Hautfarbe in eine weiße umzuwandeln! Er  
soll bereits die Farbe seiner Hände, seiner Hän-  
de und eines Theils seines Gesichts verändert  
haben, während der übrige Theil seines Kör-  
pers allmählig dem nämlichen wunderbaren  
Wechsel untergeht. Ein gewisses Kraut,  
welches er während der Arbeit auf seinem Weis-  
tes Plantage fand, soll diesen erstaunlichen  
Erfolg hervorbringen. Er und einige seiner  
Mittelskaven wandten das Mittel an, und das  
Resultat ist das oben beschriebene. Er er-  
wartet in 3 bis 10 Monaten vollkommen weiß  
zu sein.

**S o h e s A l t e r.** — Einer der Marschäl-  
te, um die Volkszählung in Baltimore auszu-  
zuführen, fand eine Negerin, Namens Phö-  
be Gayle, in seinem Bezirk, die nach Aus-  
gang ihrer Familie über 130 Jahre alt ist. Sie  
ne andere in derselben Straße, soll wie die  
Baltimore Enn berichtet, über 100 Jahre  
alt sein, und am Tage, als der Marschall ein-  
sprach, war sie eifrig am Wassertragen, als  
sei sie nicht mehr als zwanzig Jahre alt. Ihr  
Gehör, Gesicht und Verstand sind gut.

**W a n d e r u n g e n d e r H e u s c h e l e n.** —  
Der Trumbull (Ohio) Whig sagt:  
Eine sonderbare Erscheinung wurde seit eini-  
gen Tagen hier bemerkt. Wenn man das  
Auge so nahe wie möglich nach dem Focus der  
Sonne richtet, gemahrt man Myriaden Heu-  
schrecken in einer Höhe von mehreren hundert  
Fuß durch die Luft, wahrscheinlich nach Sü-  
den ziehend. N. D. Dem.

**Baltimore 26. August.** — Mehrere Rowdies  
von hier gingen gestern nach Laurel Factory  
und machten einen Angriff auf die Kirche wäh-  
rend des Gottesdienstes. Sie zerbrachen  
Thüren und Fenster und begannen noch an-  
dere Gewalthaten, worauf es der Gemeinde ge-  
lang, fünf davon zu verhaften, welche indeß  
mit Ausnahme eines einzigen sich durch die  
Flucht retteten.

**Pittsburg, 26. Aug.** — An der Pennsylvanien-  
und Ohio-Eisenbahn, 8 Meilen westlich  
von Pittsburg, fand ein bedeutender Aufruhr  
statt, bei welchem gegen 100 Irländer betheil-  
igt gewesen sein sollen. Der Scheriff hat das  
Militär aufgerufen und versetzte sich auf den  
Platz. Es wird nicht gemeldet, daß Men-  
schenleben während dem Kampfe verloren ge-  
gangen wären, doch kamen bedeutende körpers-  
liche Verletzungen vor.

Am vergangenen Mittwoch wurde ein An-  
griff auf die Schule der Schwestern von No-  
tre Dame in Chillicothe, Ohio, gemacht, aber  
von den friedlichen Bürgern unterdrückt. —  
Mehrere Theilnehmer am Krawall wurden ver-  
haftet.

**Philadelphia, 28. Aug.** — **M e n t e r e i.** —  
Am Freitag Abend, als der Schooner Hen-  
ward, Capt. McMillin von hier nach Char-  
leston abging und eben auf offene See kam,  
wurde die Mannschaft ungehorsam und wei-  
gerte sich, ihre Dienste zu verrichten, worauf  
sie von dem Heerene Schooner Forward, der  
in der Nähe war, in das New Castle Gefäng-  
nis gebracht wurde. Fr. Pre.

**Montreal, 24. August.** — Gestern Abend  
entstand ein fürchterliches Feuer in der Bor-  
stadt St. Laurent, welches von 100 bis 120  
Häuser verzehrte. Mehrere Acker Grund sind  
mit brennendem Rauch bedeckt. Der Ver-  
lust wird auf 200,000 Thlr. angegeben.

Der Doppel-Mord in Troy, N. Y., hat  
unter den zahlreichen Bekannten der Frau  
Knapp in Brooklyn viel Aufsehen gemacht.

Eine dortige Zeitung theilt darüber etwa  
folgendes mit: Wer vor einigen Jahren die  
Washington Methodist Kirche besucht hat,  
wird sich ein auffallend schönes schlankes  
Dame erinnern, die im linken Seitenthür-  
der Kirche ihren Sitz hatte. Diese Dame war  
Miss Van Winkle, die später Herrn Knapp,  
einen Wirth, heirathete und mit ihm zuletzt  
in der Murraystraße wohnte. Dort sah sie  
Bm. Caldwell, alias Cromwell, ein Mensch,  
der in 1842 in Clinton Co., N. Y., wegen  
Einbruch und Betrug mit fünf Jahre Staats-  
gefängnis bestrafte und 1843 begnadigt wurde.  
Caldwell, etwa 28 Jahre alt, war ein wilder,  
gefährlicher Mann, von einnehmendem Aus-  
sehen und einem für Frauen verführerischen  
Wesen. In Albany borgte er Geld aus eine  
gefälschte Note. In Troy erzählte er einem  
Bekanntem, daß er auf einer Speisefahrt und  
die Polizei hinter ihm sei, weil er von Wil-  
liamsstown, Massachusetts, wo ihn die Con-  
stitabel fassen wollten, Wagen und Pferd mit-  
genommen habe. Wie es Caldwell gelang,  
die Frau Knapp zu entführen und sie nach  
wenigen Tagen zum Entschlusse des Selbst-  
Mordes zu bewegen, ist noch nicht ermittelt.

**Verheirathet.**

—durch den Ehm. J. Köler, am 13. Au-  
gust, Herr Karl Mahu mit Miss Elise Thom-  
son, von Viesport. — am 18ten, Herr James  
Bär mit Miss Sara Ann Merkel, beide von  
Richmond. — Hr. William Schick mit Miss  
Ivodia Benukoff, beide von Watatamny. —  
am 24ten, Herr Jacob G. Hoffman mit Miss  
Sufanna Braunfelder, beide von Peers. —  
am 25ten, Herr John Nitz mit Miss Elisas  
beth Dottero, beide von Rockland. — Herr  
Bonneville Müller mit Miss Maria Anna Ca-  
tharina Eckert, beide von Hen. — Herr Karl  
Reichelberger, von Maidencriel, mit Miss Sa-  
rah Schudert, von Richmond.

—durch den Ehm. A. V. Hermann, am 25.  
August, Herr Wm. S. Müller mit Miss Sa-  
lome Korah, beide von Hen. — Herr John E-  
ding mit Miss Sara Biebr, beide von El-  
saz. — Herr Jacob K. Standt mit Miss Sa-  
ra Bannan, beide von Reading.

—durch den Ehm. Wm. Danli, am 25r.  
August, Hr. Heinrich Kunzenbauer mit Miss  
Caroline Hürtlein, von Erter.

—durch den Ehm. A. S. Reimbach, am 8.  
August, Herr Martin Kint mit Miss Ivodia  
White, beide von hier. — am 13ten, Herr  
Heinrich W. Ditto mit Miss Susan Guthart,  
beide von hier. — am 22ten, Hr. Isaac Woz-  
er, von Viesport, mit Miss Sybilla Gräff,  
von Berks County.

—durch den Ehm. George Meunig, vor  
einigen Wochen, Herr Reuben Strauß mit  
Miss Sufanna Metz, von Penn. — am 10ten  
August, Herr Daniel Wayne mit Miss El-  
becka Zeller, von Nord-Heidelsberg. — Herr  
Andreas Müller mit Miss Kethosa Metz, von  
Ober-Bern.

—durch den Ehm. J. S. Hermann, am  
11. August, Herr David Woll mit Miss Mas-  
ry Saul, beide von Nollmann.

### S t a r b.

— am 20. August, in dieser Stadt, James,  
Sohnchen von Abraham Klein, 11 Mo. alt.  
— am 16. August, in Unity, Maria Schwa-  
bel, Gattin von Abraham Schwabel, im  
51sten Jahre ihres Alters.

— am 20. August, in Langschwamm, Hein-  
rich Feitsch, am Schlagfluß, im 69r. Jahre.  
— am 17. August, in Maidencriel, Abra-  
ham Gelyah, an der Auszehrung, im 71sten  
Jahre seines Alters.

— am 1. August in Kugstann, Maria Hei-  
denauer, Wittwe des verstorb. Samuel Hei-  
denauer, im 67sten Jahre ihres Alters.  
— am 10ten, in Breeford, Alice, Tochter-  
chen von John Wesene, im 2ten Lebensjahre.  
— am 18ten, in Wainungstann, Moses, ein  
Sohn von Peter Hill, an der Auszehrung,  
im 16ten Lebensjahre.

— am 21sten, in Maidencriel, James Gau-  
ger, Sohn von John Gauager, am Typhus  
Fieber, im 22sten Lebensjahre.

— am 15. August, in Windfor, Emeline,  
Tochterchen von Raben Sidel, an der Sona-  
mers-Cholera, 1 Jahr alt.

— am 18ten, in Hamburg, Joseph Weid-  
man, im 46sten Lebensjahre.

— am 3. August, in Yeoming Co., Cath-  
arina Koll, Tochter von Christian Koll, frü-  
her von Berks Co., im 20sten Lebensjahre.



### Furchtbare Fluth!

Großer Verlust von Eigenthum und  
wahrscheinlich — auch Menschenleben!!

Durch die ungewöhnlich starken Regengüsse  
am Sonntage und besonders in der gestrigen  
Nacht, ist eine kleine Sündfluth über diese Ge-  
gend gekommen, deren Ausdehnung und Größe  
zur Zeit wo wir dieses schreiben noch nicht zu  
bestimmen war. Schon früh gestern Morgen  
kam die Nachricht, daß die Schnupfluff stark am  
Steigen sei und viele Leute Anstalten trafen in  
den höher gelegenen Theil der Stadt zu ziehen.

Um 10 Uhr waren wir selbst an Ort und  
Stelle und fanden, daß das Wasser bereits 6  
Fuß höher stand wie bei der neulichen Ueber-  
schwemmung. Der Fluß war zu einem See  
angewachsen und die Scene welche er dem Aus-  
ge darbot übersteigt alle Beschreibung. Die O-  
berfläche des Wassers war mit Trümmern von  
Brücken, Häusern, Fenstern, Hausgeräth ic. be-  
deckt; wir sahen sogar ein ganzes, ziemlich groß-  
es Frühhaus den Fluß heruntertreiben, dessen  
Bewohner vielleicht nur mit knapper Noth ent-  
kommen waren. Die schöne Harrisburger Brü-  
cke, welche schon so manchen Sturm ausgehalten  
hatte, war um 10 Uhr schon größtentheils  
weggerissen und der Rest davon ging erst als  
wir eben dort waren. Die Lancaster Brücke  
konnte dem Drange des Wassers und der Trüm-  
mer nicht lange widerstehen und ging sammt  
dem Sockelhaus auch bald den Fluß herunter.

Ein backsteinernes Haus an der Frontstraße,  
zwischen der Franklin und Chesnut, welches von  
einem Manne, seiner Frau und zwei Kindern  
bewohnt war, stürzte zusammen und man ver-  
muthet daß die Frau und beide Kinder umka-  
men; der Mann schwamm mit dem Holzwerke  
über 1 Meile weit fort, bis nach Lovers Leap,  
wo er gerettet wurde.

Ein kleines Gebäude worin sich eine Frau  
und ein kleines Kind befanden, trieb den Fluß  
herunter, aber beide wurden gerettet. Ein Boot  
trieb vorbei, worauf sich ein Mann und seine  
Frau befanden, die laut um Hilfe riefen, aber  
es war unmöglich sie zu retten.

Wir haben bis jezt, Montag Nachmittags  
3 Uhr, unsere Presse eingekalten, um nur ein-  
nen oberflächlichen Bericht von der Zerstö-  
rung zu geben. Das Regenwetter dauert noch fort  
und das Wasser ist noch am Steigen. Der  
südliche Theil von Reading steht bis zur 3ten  
Straße unter Wasser. Eine große Anzahl  
Frühgebäude, die nicht auf irgend eine Art  
gesichert waren, sind entweder weggeschweift  
oder umgeworfen, und viele mehr dauerhafte  
Gebäude sind von ihren Bewohnern verlassen  
und mit Wasser gefüllt. Die Bauholz- und  
Kohlenhäuser längs dem Flusse müssen bedeu-  
tende Verluste erlitten haben, worüber sich  
aber bis jezt noch nichts Bestimmtes sagen  
läßt. Unsere Verbindung mit dem laude west-  
lich von der Schnupfluff ist vorläufig unterbro-  
chen, denn es ist sehr wahrscheinlich, daß die  
meisten wenn nicht alle Brücken, die zwischen  
hier und Philadelphia über die Schnupfluff  
führen, weggerissen sind, und von oberhalb  
Reading hören wir, daß auch einige Brücken  
zwischen hier und Mohrsville dasselbe Schick-  
sal hatten. Es sieht zu besorgen daß auch  
die Brücken über welche die Eisenbahn passirt  
bedeutend beschädigt worden sind.

Dies ist die höchste Uberschwemmung deren  
sich Leute in Reading erinnern können. Der  
Verlust an Eigenthum und Menschenleben ist  
jedemfalls sehr groß, und wir werden bis näch-  
ste Woche im Stande sein, die nähern Ein-  
zelheiten davon anzugeben. Soweit wir er-  
fahren haben, sollen in der Nähe der Stadt  
drei Menschen ertrunken sein. Namen und  
die nähern Umstände haben wir nicht erfahren  
Mehrere leere Bote, welche den Canal herauf-  
gefahren waren, schwammen den Fluß wieder  
herunter.

**Whig County-Convention.**

Am Montage, den 9ten September,  
um 1 Uhr Nachmittags, um ein Ticket für  
Countys-Beamten zu ernennen, was durch die  
Whigs von Berks County bei der nächsten all-  
gemeinen Wahl unterstützt werden soll. Eine  
volle Besprechung der Whigs bei den Delegation  
Wahlen wird ernstlich erbeten, so daß die Wün-  
sche des Volkes gehörig repräsentirt sein mögen  
in der Convention.

— am 1. August in Kugstann, Maria Hei-  
denauer, Wittwe des verstorb. Samuel Hei-  
denauer, im 67sten Jahre ihres Alters.

— am 10ten, in Breeford, Alice, Tochter-  
chen von John Wesene, im 2ten Lebensjahre.  
— am 18ten, in Wainungstann, Moses, ein  
Sohn von Peter Hill, an der Auszehrung,  
im 16ten Lebensjahre.

(Aus dem Weekly Farmer, Philadelphia)  
**Philadelphier Viehmarkt.**  
Philadelphia, August 28, 1850.

Der Markt war während der Woche lau-  
und beschränkter Verkauf. Der Vorrath war  
sehr groß, nur aus gewöhnlichen und guten be-  
stehend. Sehr wenig vorzügliche Ochsen wer-  
den angeboten. Der Markt enthielt 1600 St.  
Schlachtochen, 300 Räder, 600 Schweine und  
1500 Schaafe und Lämmer. Operationen und  
Preise: Schlachtochen. — 900 Stück wurden verkauft  
zu \$5½ bis \$7½ die 100 Pfund, der letztere  
Preis für sehr gute Partien.  
Räder. — Verkäufe variiren von \$15 — 40.  
Schweine. — Alle verkauft zu \$5 bis \$5½, die  
100 Pfund.  
Schaafe und Lämmer. — Die Preise sind \$2,  
\$5, für Schaafe, und \$1 bis \$3, für Lämmer,  
nach der Qualität.

**Auditors Nachricht.**  
**Hinterlassenschaft des verstorbenen  
George Adam Souer.**  
Der Unterzeichnete, angestellt durch die Wis-  
senschaft von Berks County, zur Uebersetzung  
und Wiederangabe der respektiven Rechnungen  
von William Hottenstein und Daniel W. Kist-  
ler, Excutoren des letzten Willen und Testa-  
ments des verstorbenen George Adam Souer,  
legthm von Maratowny Kaufschip, gibt hier-  
durch Nachricht, daß er der Pflichten seiner  
Anstellung abwarten wird am 18ten Septem-  
ber 1850, um 1 Uhr Nachmittags, an seiner  
Amtsstube in der Stadt Reading.  
William W. Baird, Auditor.  
September 3. 3m.

**An Aerzte.**

Ein bejahrter Doctor der Medizin welcher  
eine ausgedehnte Practice und Kundschafft be-  
sitzt, wünscht seine nach europäischer Art  
eingerichtete Apotheke, an einen feunta-  
müthigen, thätigen Collegen abzugeben und  
zu verkaufen; für weitere Auskunft, wende  
man sich an den Herausgeber dieser Zeitung,  
in portofreie Briefen.  
Sept. 3 1850. 6v

**Schul-Rechnung.**

Heinrich Nagel, Cq., Schachmeister, in  
Rechnung mit dem Schuldistrikt der Südost-  
ward, in der Stadt Reading, anfangend am  
15ten Montage im Juni 1849, und endigend  
im Juli 1850.

Dr.  
1849, Juni bis Juli 1850, Betrag der Taxen  
erhalten vom Collector, \$1651 18  
Fried. Pring, Tax fürs Jahr 1848 100 60  
Staats-Verwilligung für 1849 401 39

\$2152 57

Cr.  
1848 und 1849, Bilanz dem Schach-  
meister fällig von letzter Abrechnung \$44 18½  
1849, bezahlt Geo. Boyer, Lehrer 250 00  
" " H. Helfenstein do 228 00  
" " E. u. H. Heinemann do 250 00  
" " Sarah Robinson do 117 00  
" " Const. Deininger do 25 66  
" " Arthur Deylan do 250 00  
" " A. Eull do 117 00  
" " John Ryan do 270 00  
" " J. L. Neimeyer do 169 00  
" " A. Smith do 168 00  
" " Anna Pring do 87 00  
" " John Niffert do 27 60  
" " J. Deininger, deutsch 6 30  
" " Köpfig u. Henry, Bauholz 48 34  
" " Cal. Vanbis, Pultmaden 29 75  
" " Hein und Setzky, Kohlen 18 50  
" " Brudman u. Kiffinger do 53 53  
" " Cal. Snyder, Brennstoff 28 92  
" " H. Witman, Aufschreiben 39 93½  
" " J. S. Aulenbach, Farben 37 89  
" " Eath. Gang, Dienste 51 50  
" " Heinrich Heller, do 2 00  
" " Patrick W'Givern do 10 56½  
" " Anton Dylor do 2 77  
" " F. For, Eöhle 2 12  
" " Aug. Nagel, Arbeit 5 64  
" " John Weary, Maurerarb. 1 57½  
" " Frau Luz, Dienste 3 00  
" " Nedman W'emanus 1 00  
" " Protef. Kirche, St. Kent 56 25  
" " Myers u. Sohn, Drucken 4 00  
" " Isaac Harper, Ledger 2 00  
" " E. L. Hejtmali, Schreibmat. 2 81  
" " Wittve Lindenmayer, Int. 24 00  
" " H. Nagel, Schachm. Com. 14 64½  
" " Geo. Pring, Dupl u. Buch 5 00

\$2457 68

Bilanz dem Schachmeister fällig \$305 11  
Wir, die unterschriebenen Stadt-Audatoren,  
berichten, daß wir die Rechnung von Heinrich  
Nagel, Cq., Schachmeister der Gemein-Schul-  
len von der Südostward, in der Stadt Rea-  
ding, durchsehen, verzeichnet und berichtigt ha-  
ben, und legen obige Angabe vor.

J. S. Maurer, } Et. Audit'n.  
Geo. Korman, }  
John Darrab, }

September 3. 3m.

7 Fast unheilbare Kranke, von verschied-  
enen Leiden befallen, von einem einzi-  
gen Orte, aus St. Clair, bei Potts-  
ville, Schnupfluff County, erhielten durch  
Gottes Beistand ihre Gesundheit unter meiner  
ärztlichen Behandlung.

**CHA'S F. A. LEISERING, M. D.,**  
Berks county Cold Spring,  
Sinking Spring P. O., Berks Co., zwischen Rea-  
ding und Womelsdorf, Pennsylvania, im No-  
vat August 1850.

Wir Unterzeichnete, erst seit Kurzem aus  
der Wasserheilanstalt des Dr. Leifering gesund  
entlassen, sind sehr gut bekannt mit den übrigen  
Patienten zu St. Clair und müssen der Wahr-  
heit beistimmen, wenn das Heilverfahren des  
Dr. L. nicht hilft, oder seine Leiden mildert, dem  
ist nicht zu helfen — wer die Kur ausdauert, der  
wirft gewiß sein Geld nicht weg, das haben  
wir an uns erlebt.

**Evon Evans,**  
Ich hatte 7 Monat das kalte Fieber.  
John Davis,  
Ich war 8 Jahre lang steif und krüppeltast.  
Beide aus St. Clair, bei Pottsville,  
Schnupfluff Co., Pa.  
August 20, 1850. 3m.

**An die stimmfähigen Bürger von  
Berks County.**  
Freunde und Mitbürger: — Aufamun-  
tert durch viele meiner Freunde, biete ich mich  
als Candidat für das

**Scheriff's-Am**  
bei kommenden October-Wahl an. — Sollte  
ich so glücklich sein, eine Mehrheit Eurer  
Stimmen zu erhalten, so verpflichte ich mich,  
die Pflichten des Amtes getreulich und zu  
Eurer gänzlichen Zufriedenheit auszuführen.  
Achtungsvoll Euer ergebener Diener  
Isaac D. Thompson.  
Hamburg, April 30. 6w.

**An die freien und unabhängigen  
Stimmgeber von Berks County.**  
Mitbürger: — Durch viele meiner Freunde bin  
ich aufgefordert und beehrt worden, mich als  
ein Candidat für das

**Scheriff's-Am**  
von Berks County, bei der nächsten October-  
Wahl, anzubieten. Im Fall mich die Ebre  
Eurer Auswahl treffen sollte, verpflichte ich  
mich selbst, die Pflichten des Amtes getreu  
und nach meinen besten Fähigkeiten zu erfüllen.  
Euer Freund und Mitbürger  
Benjamin Stähle.  
Reading, April 16, 1850. 6w.

**Candidat für Scheriff.**  
An die freien und unabhängigen Erwäh-  
ler von Berks County.

Mitbürger — Aufgemuntert durch die  
würdevollen Zusicherungen vieler meiner Freun-  
de, biete ich mich als Candidat für das Scher-  
riff's-Am von Berks County bei kommenden  
Wahl an; und sollte ich so glücklich sein, ein  
Mehrheit Eurer Stimmen zu erhalten, so  
verpflichte ich mich, die Obliegenheiten des  
Amtes getreulich und zu Eurer völligen Zu-  
friedenheit auszuführen.  
Euer gehorsamer Diener,  
Isaac Ely.  
Reading, April 9. 6w.

**An die freien Erwähler von Berks  
County.**  
Freunde und Mitbürger — Ich fühle  
mich gebrungen Euch meinen herzlichsten  
Dank abzusenden, für die große Stimmzahl  
die Ihr mir bei der vorigen Scheriff's-Wahl  
geschenkt habt und durch die ich auf den Ne-  
stun gesetzt worden bin — und in der Ueberzeu-  
gung, daß ich seitdem nichts gethan habe um  
Eure gute Meinung und Gedogenheit zu ver-  
wirkeln, so biete ich mich nochmals als  
Candidat für Scheriff

an und ersuche Alle und Jeden von Euch um  
seine Stimme und Unterstützung für das ge-  
nannte Amt bei der nächsten allgemeinen  
Wahl. Ich darf Euch unbedingt versichern,  
daß ich im Fall meiner Erwählung, die ver-  
antwortlichen Pflichten des Amtes getreulich  
und nach besten Kräften ausüben werde. Es  
lebe der Hoffnung daß Ihr ihn nicht verges-  
sen werdet, Euer Freund und Diener  
John Potteger.  
Bern, April 9. 6w.

**An die unabhängigen Erwähler von  
Berks County.**  
Mitbürger: — Abermals stelle ich meinen  
Namen zu Eurer Beachtung für das Amt  
eines Scheriff's von Berks County, bei der  
kommenden allgemeinen Wahl im nächsten Oc-  
tober. Dankbar für die liberale Unterstütz-  
zung, die mir bei letzter Wahl zu Theil ge-  
worden, nehme ich achtungsvoll Eure Unter-  
stützung abermals in Anspruch, und wenn ich  
zu jenem Amte gewählt werde, so verpflichte  
ich mich selbst, alle damit verbundenen Pflich-  
ten pünktlich und unparteiisch zu erfüllen.  
Mit besonderer Hochachtung  
Euer Freund und Mitbürger,  
John Wandlerbach.  
Heidelberg, 9. April, 1850. 6w.

**Taschen-Wörterbuch,**  
von  
Johann Christian Oehlschläger,  
ist erhalten und zum Verkauf in dieser Druck-  
rei. Preis 1 Thaler das Exemplar.  
Reading, Mai 21, 1850. 3m.

## Marktpreise.

Artikel:	per	Meas.	Philad
Weizen	Bsh.	1 20	1 16
Negen	"	60	65
Welschfor	"	60	66
Haser	"	35	35
Flachsfaamen	"	1 50	1 55
Kleefsaamen	"	3 50	4 00
Timothyfaamen	"	2 50	2 50
Kartoffeln	"	60	62
Salz	"	37	35
Berke	"	65	66
Koggenbranntwein	Gall.	25	27
Klepfibrantwein	"	25	33
Leinöl	"	90	82
Flauer (Weizen)	Barl	6 00	5 37½
do. (Koggen)	"	3 50	3 00
Schinken	Pfd.	12	10
Schweinefleisch	"	6	6
Kindfleisch	"	7	7
Unschlitt	"	8	8
Fasbutter	"	10	13
Fickorhpoh	Klast	4 50	5 25
Eichenholz	"	3 50	4 50
Stankohlen	Loth	3 25	4 25
Gyps	"	4 50	4 25

## Eine Pracht-Bibel

von der allerneuesten Hildburghausener Ausgabe,  
mit einer Karte von Palästina und 24 feinen  
Stahlschichten geziert, ist zum Verkauf in dieser  
Druckerei. Wer sich eine schöne Haus-Bibel  
anschaffen will, vergleiche nicht bei uns anzurufen.  
Reading, den 27. August.

**An die stimmfähigen Bürger von  
Berks County.**  
Freunde und Mitbürger: — Aufamun-  
tert durch viele meiner Freunde, biete ich mich  
als Candidat für das

**Scheriff's-Am**  
bei kommenden October-Wahl an. — Sollte  
ich so glücklich sein, eine Mehrheit Eurer  
Stimmen zu erhalten, so verpflichte ich mich,  
die Pflichten des Amtes getreulich und zu  
Eurer gänzlichen Zufriedenheit auszuführen.  
Achtungsvoll Euer ergebener Diener  
Isaac D. Thompson.  
Hamburg, April 30. 6w.

**An die freien und unabhängigen  
Stimmgeber von Berks County.**  
Mitbürger: — Durch viele meiner Freunde bin  
ich aufgefordert und beehrt worden, mich als  
ein Candidat für das

**Scheriff's-Am**  
von Berks County, bei der nächsten October-  
Wahl, anzubieten. Im Fall mich die Ebre  
Eurer Auswahl treffen sollte, verpflichte ich  
mich selbst, die Pflichten des Amtes getreu  
und nach meinen besten Fähigkeiten zu erfüllen.  
Euer Freund und Mitbürger  
Benjamin Stähle.  
Reading, April 16, 1850. 6w.

**Candidat für Scheriff.**  
An die freien und unabhängigen Erwäh-  
ler von Berks County.

Mitbürger — Aufgemuntert durch die  
würdevollen Zusicherungen vieler meiner Freun-  
de, biete ich mich als Candidat für das Scher-  
riff's-Am von Berks County bei kommenden  
Wahl an; und sollte ich so glücklich sein, ein  
Mehrheit Eurer Stimmen zu erhalten, so  
verpflichte ich mich, die Obliegenheiten des  
Amtes getreulich und zu Eurer völligen Zu-  
friedenheit auszuführen.  
Euer gehorsamer Diener,  
Isaac Ely.  
Reading, April 9. 6w.

**An die freien Erwähler von Berks  
County.**  
Freunde und Mitbürger — Ich fühle  
mich gebrungen Euch meinen herzlichsten  
Dank abzusenden, für die große Stimmzahl  
die Ihr mir bei der vorigen Scheriff's-Wahl  
geschenkt habt und durch die ich auf den Ne-  
stun gesetzt worden bin — und in der Ueberzeu-  
gung, daß ich seitdem nichts gethan habe um  
Eure gute Meinung und Gedogenheit zu ver-  
wirkeln, so biete ich mich nochmals als  
Candidat für Scheriff

an und ersuche Alle und Jeden von Euch um  
seine Stimme und Unterstützung für das ge-  
nannte Amt bei der nächsten allgemeinen  
Wahl.